

Mastercup UYCNf 2005

Landesmasterschaft d. Burgenlandes, SP Radial 17.-18.09.2005, UYCNf

Beitrag mit freundlicher Genehmigung der deutschen Laser Master Seite
www.lasermasters.org (Laser Homepage von Gerhard Blaschke)

Das Revier:

Im Burgenland kennt jeder den Neusiedlersee, nur wenige Nichtsegler aber den Neufelder See. Dieser See war eigentlich ein Braunkohletagbau, der vor mehr als 100 Jahren absoff und voll Grundwasser lief. Daher kommt auch die ziemlich regelmäßige Gestalt eines Rechtecks, etwa 2 km lang und an der breitesten Stelle ca 800 Meter breit. Richtig, nicht überwältigend, aber auch an der Alten Donau und am Schwarzlsee wird gesegelt und beide Reviere sind kleiner.

Die Regatta:

Petrus hatte wenig Einsehen und schickte eine Kaltfront, hatte allerdings nicht mit der Härte und Zähigkeit der Segler gerechnet. Trotz dieser Verhältnisse kamen 25 Standard-Master, dazu noch drei in der Radialklasse, die mit 12 Startern ausreichend besetzt war.

Die **erste Wettfahrt** begann bei 2 Windstärken und Regen programmgemäß, Martin Lehner war beim Start schnell weg und schien einem ungefährdeten Sieg entgegenzufahren. Indes zeigten die Neufelderseer, dass auch sie wissen, was ein Laser ist und zogen ihre Trumpfkarten Mini (Weinreich) und Ronni (Palleschitz). Dass an der ersten Luvboje noch ein Grufti vom WYC an zweiter Stelle herumkurvte, beunruhigte zu Recht niemanden, auch nicht, dass Markus Kerschbaum als 4. ins Ziel kam. Es beunruhigte auch niemanden, das allerdings zu Unrecht, dass Thomas Dohnal 5. wurde. Vielen Teilnehmern war er nicht (mehr) bekannt, auch nicht, dass er vor weit mehr als 10 Jahren Vizestaatsmeister im Laser war und nun klammheimlich in die Masterszene rutschte.



Kurz nach dem Start der Standard-Laser

Die Wettfahrt entschied letztlich Gerhard Weinreich vor Martin Lehner für sich, Ronni Palleschitz wurde 3., Masters-Chef Michael Hintersteiniger hielt sich mit einem 9. Platz vornehm zurück.

Die Neufelderseer überraschten überhaupt. Kaum jemand hatte mitbekommen, dass Michael Hintersteiniger seit 5 Jahren regelmäßig die "Mittwochsregatta" organisiert und dort bis zu 20 Laser mitfahren, allerdings nur im Rahmen des Klubs. Nur wenige verirrteten sich auf österreichs Regattabahnen, weswegen nur Weinreich, Palleschitz und Hintersteiniger einem größeren Kreis bekannt sind. Die erste Auswirkung zeigte sich hier, waren doch 10 (!!) Teilnehmer vom heimischen Klub, davon in der Endabrechnung immerhin 6 (!??) unter den ersten 10.

In der **zweiten Wettfahrt**, in der Petrus dank der vielfältigen Fürbitten die himmlische Brause abstellte, wurde Martl Lehner seiner Rolle gerecht und fuhr überlegen als Erster durchs Ziel, gefolgt von Mini Weinreich und Thomals Dohnal. GM Andreas Ruckensteiner bewies mit einem 5. Platz (hatte er auch bei der Schweizer Masterschaft am Wochenende zuvor erreicht), dass er es kann, hatte allerdings auf dem kleinen Gewässer sonst weniger Glück.

Nach der zweiten Wettfahrt gab es auch für den weitgereisten Berichterstatter ein Novum: der Club hatte zur Versorgung der Segler am Wasser ein Cateringboot organisiert, im Vorbeifahren konnten die Segler Semmeln (Dank sei Ströck) und Mineralwasser (Vöslauer ist immer gut) abholen. Bestens gestärkt ging es in die **dritte Wettfahrt**, der Wind war nach wie vor unverändert ein etwas

böiger Zweier aus Nordwest mit hübschen Drehern, die man allerdings leidlich gut sehen konnte. Die Stärkung beflügelte Ronni Palleschitz, der Mini Weinreich im Clubduell besiegen konnte, Martl Lehner musste sich hinter Thomas Dohnal mit Platz 4 begnügen. Michael Hintersteiner wirkte unkonzentriert, versegelte sich und kassierte seinen Streicher.

Am nächsten Tag, bei kühlem, aber trockenem Wetter gab es in der ersten Wettfahrt des Tages, der **vierten** insgesamt, ein ganze Windstärke mehr und einen entfesselten Michael Hintersteiner. In Abwesenheit von Martl Lehner, der schon vorher für den Sonntag abgesagt hatte, fuhr er dem Rest des Feldes um die Ohren, dass so mancher leicht vor sich hin grübelte, so auch Mini, der (nur) als 4. ins Ziel kam, während Thomas Dohnal immer stärker wurde und einen 2. vor Ronni Palleschitz einfuhr. Markus Kerschbaum erwischte wieder einmal die richtigen Seiten und fuhr unspektakulär und punkteschonend auf den 5. Platz. Die "Intimfeinde" Gerhard Eder und Georg Piehlinger aus der SC-AMS-Truppe, mit 4 Teilnehmern die zweistärkste Fraktion, trieben sich gegenseitig nach vorne, erreichten die Plätze 7 und 8 und machten wichtige Punkte gut.



Leichte Rangelei bei der Leeboje

In der **fünften Wettfahrt** fiel ein absolut entfesselter Thomas Dohnal auf, nicht nur den Seglern, denen er nach 2 Runden schon -zig Bootslängen abgenommen hatte, sondern auch der Jury, die seine Auffassung von aktivem Segeln auf dem Vorwindkurs nicht teilte und ihre gegenteilige Ansicht per Direct Judging kundtat. Trotz Kringelei hatte der Rest des Feldes das Nachsehen, Thomas war demoralisierend weit vorne. Dahinter ging es bunt durcheinander, Verschiebungen von 5 Plätzen auf einer Kreuz waren an der Tagesordnung. Mini hatte sich schon auf einen dritten Gesamtrang zurückgesegelt, als er auf der letzten Kreuz einen Lustschlag ins offenbare Abseits tat, dort mit Hilfe einer privaten Winddrehung (welch Organisationstalent zur rechten Zeit !) 5 Ränge gutmachte und letztlich noch 2. werden konnte. Michael Hintersteiner wurde solider 4. vor dem Atterseer Christian Hoffmann, der seinen 2. Fünften erzielte und damit den nicht startenden Martl Lehner auf den 7. Gesamtrang verwies.

Vor der sechsten Wettfahrt gab es abermals Verpflegung am Wasser und dann eine längere Pause, weil der Wind immer öfter auf West drehte und deswegen das Auslegen von Startlinie und Kurs problematisch wurde. Der souverän Wettfahrtleiter Werner Willimek, ausgeliehen vom Wiener Yacht Club, beendete deswegen den Bewerb nach 5 Wettfahrten.

Bei den Radialis, verstärkt durch 2 Masters (Jörg Holl und Arno Dörflinger) und einen GGM, Maxi Fössl, dominierte erwartungsgemäß die Jugend, Niki Eder war anfangs drückend überlegen und lieferte sich dann mit Michi Sattler einen harten Kampf, beide teilten sich die ersten Plätze auf. Sie zeigten den Buben und Männern, was alles möglich ist. Die Jugend-EM-gestahlte NCA-Truppe hatte offenbar ihre Schwierigkeiten mit dem Revier und konnte nicht wirklich reüssieren. Lediglich Jakob Zurl konnte den etwas von Pech und Jury verfolgten Jakob Reiter hinter sich halten und bester NCA-ler und bester männlicher Teilnehmer werden.

Naturgemäß hatten die Masters wenig zu bestellen, umso mehr, als Jörg Holl und Arno Dörflinger eher mit dem Standard-Segel vertraut



Start der Radialis

sind (Originalton Jörg: "des pickt ois im Wossa"). Immerhin gab es keine Diskussion um das Zustandekommen der Schwerpunktregatta.

Der Club:

Gegründet 1950 auf einem kleinen Seegrundstück mit Freiflächen im Hintergrund war der Club in den 70-er Jahren ein Regattarevier für Korsar und Pirat und den altgedienten Seglern noch wegen seiner regen Regattatätigkeit wohlbekannt. Irgendwann kam nach und nach der Eindruck des seglerischen Dornröschenschlosses. Ursachenforschung ist hier nicht anzustellen, Fakt ist, dass es im Vorjahr einen Mastercup gab und die Klassenvereinigung auf Betreiben des Masters-Chefs Michael Hintersteiniger wieder den Mastercup an den Neufeldersee vergab. Seit einigen Jahren gibt es eine im wesentlichen im Verborgenen blühende Laserszene mit den Mittwochregatten, die zum Mastercup erwachte und, wie aus der Ergebnisliste zu ersehen ist, beachtliche Ergebnisse brachte. Vielleicht wird man in der nächsten Saison die wackeren Recken auch auf auswärtigen Revieren in größerer Anzahl sehen. Soweit das Segeln im Club. Daneben gehört zum Clubleben auch das Veranstellen von Regatten. Hier hat man große Anstrengungen unternommen, um den Regattagästen einiges bieten zu können.

Das Drumherum:

Kurz und bündig: grandios.

Ein relativ kleiner Club bringt es fertig, den Regattateilnehmern zu vermitteln, dass sie willkommen sind und man sich freut, sie hier zu haben. Das beginnt bei der Beschilderung zur Zufahrt, einem Willkommens-Transparent, freundlicher Begrüßung, Hilfsbereitschaft und einer entspannten Atmosphäre. Dann geht es weiter über ein T-Shirt, eine Kantine mit Essen und Trinken für Zwischendurch zu sehr moderaten Preisen, ein Abendbuffet mit Nachspeise, Freibier, Frühstück am Sonntag, Hilfsbereitschaft am Steg beim Slippen, Kuchen nach der letzten Wettfahrt.

Die Stimmung am Wasser war trotz des nicht besonders einladenden Wetters ebenfalls gut, der Wettfahrtleiter hatte seinen Anteil dran.



Bei der Preisverteilung gab es für die ersten Drei jeder Serie Pokale und als Novität eine Wertung als Burgenländische Masterschaft. Da sogar die ersten Vier Burgenländer waren oder zumindest für einen burgenländischen Klub segelten, war die Standard-Wertung mit der Landesmasterschaft identisch.

Nächstes Jahr wird sicherlich auch der Ergebnislistendruck funktionieren.

Von links:

3. Ronald Palleschitz

2. Thomas Dohnal

Sieger Gerhard (Mini) Weinreich

Die Sieger jeder Altersklasse bekamen eine Flasche Prosecco mit handgemalter Aufschrift

von links:

Gerhard Blaschke Grandmaster

Michael Hintersteiniger Master

Maximilian Fössl Great Grandmaster (Radial)



Das Resumee:

Eine gelungene Regatta mit guter Organisation, zu der man gerne wieder kommt. Dazu ehrliche Anerkennung für den Club und die fleißigen und ambitionierten Leute im Vorder- und Hintergrund. Vielleicht kann diese Regatta ein fixer Saisonabschluss werden wie zB. die Golden Gate Challenge in Graz ein Highlight des Saisonanfangs ist.

Ein bunter Bilderbogen



Das Organisationsteam v.l.: W.Zeiner, G.Hintersteining, B.Zeiner, M. Majewski, Wettfahrtleiter W. Willimek, M. Hintersteining, W. Neugebauer



Das Feld der Teilnehmer, flankiert von den Organisatoren, vorne die beiden kleinen Kuchen-Verteiler-Mädchen



Michael Hintersteining beschriftet persönlich die Flaschen für die Klassensieger



Slippen über den Teppich geht gemeinsam viel leichter



Beim Vorbeifahren am Catering-Boot werden Essen und Trinken abgeholt



Wer es sich mit dem Großbaum anlegt, braucht einen harten (besser: härteren) Kopf, sonst gibt es Blue Eyes